



SCHACHBEZIRK OBERBERG NEWSLETTER



Nr. **101**

27.10.2016

7. Jahrgang

Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg

Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

Drolshagen deklassiert Wiehl

bs. WIEHL. Der SV Drolshagen I hat in der Verbandsklasse Süd den 2. Sieg im 2. Spiel eingefahren. Die Drolshagener siegten beim Ersatz geschwächten Absteiger aus Wiehl überdeutlich mit 7:1 und belegen nach 2 Runden Tabellenplatz eins in der Liga.

Einen weiteren wichtigen Punkt im Abstiegskampf konnte Lindlar erzielen. Gegen Kreuztal gab es ein 4:4-Unentschieden. Zwei Partien davon gewann Lindlar kampfflos, hat aber nun schon drei Punkte gesammelt. Bergneustadt/D. II trennte sich von Attendorn ebenfalls Unentschieden und hat einen Punkt auf dem Konto.

Marienhede unterlag derweil bei den Hellertaler Schachfreunden mit 2,5:5,5.

In der Verbandsliga hat Kierspe mit 2:6 gegen Weidenau/Geisweid verloren und belegt einen Mittelfeldplatz.

Bergneustadt/D. I hat das verlegte Spiel in Hagen mit 3:5 verloren. Die Bergneustädter traten mit nur vier Stammspielern an. In der 2. Runde kam es zu einem Regelfall: Da sich der Gegner Sundern durch Musik im Gebäude gestört fühlte, legte er Protest ein. Die Begegnung wird nun wiederholt werden. *(Siehe Seiten 2 und 3).*

Pokal: 3 Begegnungen enden kampfflos

bs. MORSBACH. Mitte September fand die 1. Runde im Viererpokal auf Bezirksebene statt. Morsbach I kam dabei gegen Ersatz geschwächte Kiersper zu einem 3:1-Sieg und spielt jetzt gegen Lindlar I, die kampfflos weiterkamen. Ebenso ohne Spiel weiter kamen Bergneustadt/Derschlag, Wiehl und Lindlar II (Freilos). Die nächste Runde erreichten ebenfalls Gummersbach, Windeck und Meinerzhagen. *(Siehe Seite 4).*

Guido Linnenborn Einzelpokalsieger

bs. MORSBACH. Der Bergneustädter Guido Linnenborn ist neuer Bezirkspokaleinzelsieger. Er besiegte im Finale Benedikt Schneider aus Morsbach. Beide Finalisten sind für den Verbandspokal im neuen Jahr qualifiziert.

Im Halbfinale – insgesamt nahmen nur vier Spieler teil – konnte Linnenborn gegen Christian Olsson gewinnen und Schneider siegte 2:0 nach Blitzentscheid gegen Josef Horstmann.

Die ersten beiden Runden der BEM

gk. GUMMERSBACH. Erstmals seit 6 Jahren hat die BEM einen Teilnehmerrückgang zu verzeichnen. 32 Teilnehmer gehen diesmal an den Start. Darunter begrüßen wir mit Klaus Weferling (Gummersbach), Robert-Andreas Nietsch (Schnellenbach) und Matthias Armbrust (Lindlar), drei BEM-Neulinge. Matthias Armbrust ist zudem auch ein Neuzugang für den Schachbezirk. Eine positive Nachricht angesichts der vielen Abgänge in den letzten Jahren.

Am 09.09. startete die BEM und es gab, wie immer einige Überraschungen. Richtig derbe traf es dabei Ali Özcelik, Adrian Vishanji und Christian Olsson. Als deutlichen DWZ-Favoriten ins Rennen gegangen mussten sie sich ihren Gegnern Han Damen, Dieter Block und Gerhard Haug geschlagen geben.

Aber auch die Remis von Konstantin Pfennig, Alexander Fot, Arnold Bury, Herbert Kramer und Daniel Baran gegen ihre deutlich stärkeren Gegner verdienen Beachtung.

Damit endeten mehr als die Hälfte aller Partien mit einem außerplanmäßigen Ergebnis. Die beiden Topfavoriten aus Lindlar Thomas Krause und Rene Müller allerdings hielten sich in der ersten Runde schadlos. *(Fortsetzung Seite 5).*

■ Verband, 2. Spieltag (25.09.2016)

Kierspe	2 – 6	SV Weidenau/Geisweid	KS Hagen/Wetter	5 – 3 (1. Runde)	Bergneustadt/D. I
Irrgang, Stephan	½ - ½	Send, Sebastian	Naundorf, Maik	+ / -	Köllner, Christof
Menz, Falk	0 – 1	Karthäuser, Johannes	Krug, Georg	½ - ½	Stümer, Paul
Theunissen, Klaus	½ - ½	Meinhardt, Michael	Bubolz, Holger	0 – 1	Chlechowicz, Frank
Rode, Dominik	0 – 1	Eckardt, Uwe	Kebbekus, Thomas	1 – 0	Linnenborn, Guido
Holler, Dirk	0 – 1	Scholl, Patrick	Klinkmann, Ralf	½ - ½	Kiparski, Ekkehart
Ellend, Torsten	0 – 1	Piskorz, Andreas	Pinnel, Peter	1 – 0	Köllner, Aaron Noah
Wiemer, Jan	1 – 0	Peutz, Arne	Liley, Uwe	½ - ½	Sailer, Hans-Peter
Koch, Robin	- / +	Mikisch, Frank	Kurtz, Michael	½ - ½	Lorke, Wolfgang
Lindlar	4 : 4	SV Kreuztal	Wiehl	1 – 7	Drolshagen
Krause, Thomas	½ - ½	Schmid, Gerhard	Straßner, Andreas	0 – 1	Zorn, Alexander
Müller, Rene	+ / -	Sprengelmeier, Claus	Gottas, Mike	½ - ½	Vishanji, Adrian
Bonath, Michael	½ - ½	Dickel, Jens	Mauelshagen, Martin	½ - ½	Tietze, Wolfgang
Roelans, David Jan	+ / -	Wilhelm, Wolfgang	Lehmann, Holger	0 – 1	Kreusch, Frank
Häck, Julian	1 – 0	Winkler, Sven	Margenberg, Volker	0 – 1	Vishanji, Franz
Willmes, Martin	0 – 1	Osterod, Arnim	Roth, Erwin	0 – 1	Schymainski, Robert
Kartmann, Tobias	0 – 1	Gumbinger, Karl	Brüne, Karl-August	0 – 1	Hemmings, Martin
Haugg, Gerhard	0 – 1	Schreiner, Michael	Wölk, Martin	0 – 1	Pfennig, Konstantin
SF Attendorf	4 – 4	Bergneustadt/D. II	Hellertaler SF	5 ½ - 2 ½	Marienheide
Rüsche, Tim	0 – 1	Blab, Ludwig	Rahimi, Rahim	1 – 0	Wolter, Heinz-Dieter
Pfeiffer, Oliver	½ - ½	Sailer, Hans-Peter	Petri, Wolfgang	1 – 0	Bresning, Rolf
Springob, Gregor	1 – 0	Schinkowski, Thomas	Mellmann, Matthias	½ - ½	Urbahn, Paul
Kubiak, Christoph	½ - ½	Lemmer, Klaus	Petri, Raphael	0 – 1	Fuchs, Gerhard
Klößener, Jens	1 – 0	Rittel, Hans-Joachim	Rahimi, Rozafa	1 – 0	Kirch, Jürgen
Hesener, Ludger	0 – 1	Köllner, Felicitas Ophelia	Herfel, Manfred	1 – 0	Gräve, Andreas
Dahlmann, Bernd	1 – 0	Hamburger, Tiberiu	Rahimi, Anita	1 – 0	Tietze, Marco
Bruhn, Klaus	0 – 1	Bukowski, Klaus-Jürgen	Schwier, Alexander	0 – 1	Schuster, Holger

TERMINE

1. MS Halver-Schalksm.	2 2 0 0	10,5	4 : 0
2. SV Weidenau/Geisweid	2 1 1 0	10,0	3 : 1
3. KS Hagen/Wetter	2 1 1 0	9,0	3 : 1
4. SV Velmede/Bestwig	2 0 2 0	8,0	2 : 2
5. SV Kierspe	2 1 0 1	6,5	2 : 2
5. SV Sundern*	2 1 1 0	6,5	2 : 0
7. SV Hemer	2 0 1 1	6,5	1 : 3
8. SV Ruhrspringer	2 0 1 1	5,5	1 : 3
9. SF Schwerte	2 0 0 2	6,5	0 : 4
10. SV Bergneustadt/D. I*	2 0 1 1	3,0	0 : 2

* Spiel wird wiederholt

1. SV Drolshagen	2 2 0 0	13,0	4 : 0
2. SV Betzdorf-Kirchen	2 2 0 0	11,0	4 : 0
3. SF Lindlar	2 1 1 0	9,0	3 : 1
4. Hellertaler SF	2 1 0 1	8,5	2 : 2
5. SC Marienheide	2 1 0 1	8,0	2 : 2
6. SV Wiehl	2 1 0 1	5,5	2 : 2
7. SV Bergneustadt/D. II	2 0 1 1	7,0	1 : 3
8. SF Attendorn	2 0 1 1	6,5	1 : 3
9. SV Kreuztal	2 0 1 1	6,0	1 : 3
10. Siegerner SV II	2 0 0 2	5,5	0 : 4

Der nächste Newslette erscheint voraussichtlich am 17. November.

Samstag, 29. Oktober – 16:00

Bezirksklasse + Kreisliga, 1. Spieltag:

BK Wiehl II – Schnellenbach
Bergneustadt/D. III – Morsbach II
KL Marienheide II – Kierspe III
Schnellenbach II – Lindlar III

Sonntag, 30. Oktober – 11:00

Bezirksjugendeinzelmeisterschaft, Rd. 3+4 in Kierspe.

Samstag, 5. November – 16:00

Bezirksliga, 2. Spieltag:

Gummersbach – Lindlar II
Kierspe II – Morsbach I
Drolshagen II – Meinerzhagen
Windeck – Hückeswagen

Sonntag, 6. November – 14:00

Verband, 3. Spieltag:

VL KS Hagen/Wetter – Kierspe
SV Hemer – Bergneustadt/D. I
VK Marienheide – Lindlar
Bergneustadt/D. II – Hellertaler SF
Drolshagen – SV Betzdorf-Kirchen
SV Kreuztal – Wiehl

Freitag, 11. November – 19:00

Bezirkseinzelmeisterschaft, 3. Runde in Gummersbach.

Samstag, 12. November – 16:00

Viererpokal, 2. Runde (siehe Seite 4).

Sonntag, 13. November – 11:00

Bezirksjugendeinzelmeisterschaft, Rd. 5+6 in Kierspe.

■ Viererpokal, 1. Runde (17.09.2016)

Drolshagen	0 – 4	Wiehl
	kampflos	

Bergneustadt/D.	4 – 0	Hückeswagen
	kampflos	

Gummersbach	3 – 1	Schnellenbach
Özcelik, Ali	½ - ½	Bock, Günter
Olsson, Christian	½ - ½	Gudehus, Andreas
Bury, Arnold	1 – 0	Nietsch, Robert
Fot, Alexander	1 – 0	Tatewossjan, Maik

Windeck	3 ½ - ½	Lindlar II
Queck, Reiner	1 – 0	Walotka, Uwe
Höhn, Uwe	1 – 0	Kals, Leo
Wiertz, Jörn	½ - ½	Kroll, Frank
Sommer, Dirk	1 – 0	Hermann, Robin Andreas

Morsbach I	3 – 1	Kierspe
Schneider, Benedikt	½ - ½	Horstmann, Josef
Korb, Guido	1 – 0	Baran, Daniel
Ludwig, Frank	½ - ½	Brandt, Oliver
Neumann, Heiko	1 – 0	Damen, Johannes

Morsbach II	1 – 3	Meinerzhagen
Hermes, Dieter	0 – 1	Sönnecken, Stefan
Schuller, Erhard	½ - ½	Frase, Jens
Schmidt, Artur	½ - ½	Thiemann, Oliver
Spät, Alexander	- / +	Weinhold, Tim

Lindlar I	4 – 0	Marienheide
	kampflos	

Paarungen der 2. Runde (12.11.2016):

Wiehl – Gummersbach
Morsbach I – Lindlar I
Bergneustadt/Derschlag – Windeck
Meinerzhagen – Lindlar II

Fortsetzung von Seite 1

Die ersten beiden Runden der BEM

Leider musste Gerhard Schöler aus gesundheitlichen Gründen seine Partie kampflos hergeben. Aus denselben Gründen hat er zur zweiten Runde von einer weiteren Teilnahme an der BEM abgesehen. Wir wünschen ihm an dieser Stelle alles Gute und eine baldige Genesung.

An seiner Stelle spielt Andreas Schell aus Drolshagen die BEM weiter.

Die zweite Runde startete leider mit einer Vielzahl von kampflosen Partien. Dabei zeigte sich wieder mal, dass an der Kommunikation

unter den Teilnehmern noch Verbesserungsbedarf besteht.

Insgesamt 6 Partien wurden im Vorfeld entschieden. Zwei davon wurden gespielt. Dabei konnte Konstantin Pfennig seine zweiten Coup landen, indem er Adrian Vishanji ein Remis abtrotzte.

Mit dem gleichen Ergebnis endete am Spielabend die Begegnung zwischen Tiberiu Hamburger und Ralf Schürmann.

Etwas besser machte es diesmal Daniel Baran gegen Holger Lehmann. Mit einer

überraschenden Kombination konnte er eine lange Zeit offene Partie noch zu seinen Gunsten entscheiden.

Zwar gab es in dieser Runde nicht ganz so viele Überraschungsergebnisse, aber einige der favorisierten Spieler mussten sich doch ganz schön anstrengen um ihre Partien in trockene Tücher zu bekommen. Die nächste Runde findet am 11.11.2016 um 19 Uhr in Gummersbach statt. Dazu sind natürlich auch Kiebitze wieder herzlich eingeladen. Es wird sicher wieder einige interessante Partien zu sehen geben.



Robert-Andreas Nietsch



Matthias Armbrust



Klaus Weferling

2. Runde

Spieler	DWZ	Punkte	:	Spieler	DWZ	Punkte	Ergebnis		Attr.
Walotka Uwe	1644	1,0	:	Krause Thomas	2061	1,0	0,0	: 1,0	
Müller Rene	1845	1,0	:	Kals Leo	1650	1,0	1,0	: 0,0	
Hamburger Tiberiu	1567	1,0	:	Schürmann Ralf	1773	1,0	0,5	: 0,5	
Hugg Gerhard	1364	1,0	:	Armbrust Matthias	1758	1,0	=	: =	kl
Baran Peter	1664	1,0	:	Block Dieter	1574	1,0	1,0	: 0,0	
Schneider Benedikt	1779	0,5	:	Damen Johannes	1394	1,0	1,0	: 0,0	
Fot Alexander	1438	0,5	:	Hein Jürgen	1832	0,5	-	: +	kl
Lehmann Holger	1769	0,5	:	Baran Daniel	1502	0,5	0,0	: 1,0	
Korb Guido - Andreas	1755	0,5	:	Kramer Herbert	1488	0,5	1,0	: 0,0	
Bury Arnold	1586	0,5	:	Bukowski Klaus-Jürgen	1752	0,5	0,0	: 1,0	
Vishanji Adrian	1810	0,0	:	Pfennig Konstantin	1479	0,5	0,5	: 0,5	
Thiemann Oliver	1502	0,0	:	Schöler Gerhard	1780	0,0	+	: -	kl
Özcelik Ali	1708	0,0	:	Nietsch Robert-Andreas	1360	0,0	1,0	: 0,0	
Brandt Oliver	1479	0,0	:	Olsson Christian	1666	0,0	0,0	: 1,0	
Margenberg Volker	1642	0,0	:	Vishanji Denis	1227	0,0	+	: -	kl
Weferling Klaus	1123	0,0	:	Horstmann Josef	1594	0,0	0,0	: 1,0	

3. Runde

Spieler	DWZ	Punkte	:	Spieler	DWZ	Punkte	Ergebnis	Attr.
Krause Thomas	2061	2,0	:	Müller Rene	1845	2,0	:	
Baran Peter	1661	2,0	:	Hein Jürgen	1832	1,5	:	
Hugg Gerhard	1364	1,5	:	Schneider Benedikt	1779	1,5	:	
Schürmann Ralf	1773	1,5	:	Korb Guido - Andreas	1755	1,5	:	
Baran Daniel	1502	1,5	:	Armbrust Matthias	1758	1,5	:	
Bukowski Klaus-Jürgen	1752	1,5	:	Hamburger Tiberiu	1567	1,5	:	
Horstmann Josef	1594	1,0	:	Özcelik Ali	1708	1,0	:	
Olsson Christian	1666	1,0	:	Block Dieter	1574	1,0	:	
Thiemann Oliver	1502	1,0	:	Kals Leo	1650	1,0	:	
Pfennig Konstantin	1469	1,0	:	Walotka Uwe	1644	1,0	:	
Margenberg Volker	1642	1,0	:	Damen Johannes	1394	1,0	:	
Kramer Herbert	1488	0,5	:	Vishanji Adrian	1810	0,5	:	
Fot Alexander	1438	0,5	:	Lehmann Holger	1769	0,5	:	
Nietsch Robert-Andreas	1360	0,0	:	Bury Arnold	1586	0,5	:	
Vishanji Denis	1227	0,0	:	Brandt Oliver	1479	0,0	:	
Schell Andreas	1410	0,0	:	Weferling Klaus	1123	0,0	:	

Ich wünsch´ dir den Weltfrieden

Der soziale Frieden in Deutschland ist gefährdet. Und auch in den Schachvereinen kommt es schon mal zu Streitereien. Keiner sollte auf seinem Standpunkt beharren. *Von Benedikt Schneider*

Nachdem ein so genannter „Reichsbürger“ auf einen Polizisten geschossen hat, sorgen sich viele gewissenhafte Deutsche und Intellektuelle um den sozialen Frieden in Deutschland. Wenn Ausländer bewusst abgelehnt werden, steht es nicht gut um diese Bundesrepublik. Es droht ein Bürgerkrieg, wenn die gesellschaftlichen Absprachen für das Leben nicht mehr gelten und Rechtlosigkeit eintritt anstelle eines regulierenden Rechtsstaats.

Auch in den Schachvereinen kommt es schon mal vor, dass der „Hausseggen schief hängt“. Wenn sich Grüppchen innerhalb des Klubs bilden, die eigene, vom Vereinsziel unabhängige, Interessen bilden und diese durchzusetzen versuchen. In der Welt wie auch im Schachverein treten Streitereien auf. Das Ziel jedes Einzelnen sollte der Friede sein, dass Störfaktoren eliminiert und man sich wieder auf gemeinsame Interessen verständigt. Die eigene Meinung sollte akzeptiert, jedoch nicht mit allen Mitteln durchgesetzt werden. Hier gilt das Sprichwort: „Der Klügere gibt nach“. Um des lieben Friedens willen sollte man die Schuld zuerst bei sich suchen, bevor man jemand Anderem Vorwürfe macht und ihn dadurch



womöglich verletzt. Es wäre ratsam, auf das eigene Gewissen und die eigenen Gefühle zu hören, um zu einem möglichst authentischen Bild der Situation zu kommen. Dann werden Lösungen möglich und es öffnet sich der Himmel für alle Beteiligten. Dann wird wieder Frieden möglich in einem Verein der Unbeugsamen.

„Ich wünsche dir den Weltfrieden“ und Frieden im Verein, damit sich alle wieder wohl fühlen, dass keine Intrigen geschmiedet werden und der Friede möglich wird.

Heutzutage, wo es massenweise Austritte aus den Vereinen gibt, muss um jedes Mitglied gekämpft werden. Notwendig sind Seelsorger als Vorsitzende, die die Waage halten und für Einvernehmen im Klub eintreten. Die richtigen Worte finden und auf die Wünsche und Gedanken jedes Mitgliedes eingehen können. Die echte Führungsfiguren sind und dem Frieden nachjagen. Dann wird es ein homogenes Miteinander geben, in dem jeder seine eigenen Vorstellungen der Vereinspolitik machen kann und so fruchtbare Diskussionen möglich werden.

Frieden im Verein – ein schwieriges, aber enorm wichtiges Ziel, um die Strukturen, die dem Verein gut tun, zu wahren oder Veränderungen an Stellen nötig machen, die den Frieden gefährden. Ein Ziel, damit alle gerne zum Schach gehen und sich auch in der Pflicht sehen, sich zu engagieren. Wenn alle diesen Frieden wahren würden, sähe es heller aus in der Landschaft der deutschen Schachvereine. Und wenn alle Menschen den Frieden in ihrem Herzen wahren würden, gäbe es auch ein „helles“ Deutschland. Die Welt wird es uns danken.



Regelkunde – Von Guido Korb

Was Mannschaftsführer dürfen und was nicht. Genau wie den Schiedsrichtern geben die Regeln auch den Mannschaftsführern vor, in welchen Fällen sich eingreifen dürfen oder müssen und wann nicht. Das wollen wir uns mal näher anschauen.

Schiedsrichteraufgaben

Die FIDE hat den Aufgaben der Schiedsrichter in einem ganzen Artikel gewidmet. Das ist der Artikel 12. Was dort für die Schiedsrichter festgelegt wird, gilt natürlich auch für die Mannschaftsführer, die gemäß Artikel 2.5.3 der Allgemeinen Spielordnung des Schachbundes NRW, die Schiedsrichterfunktion übernehmen.

Wie ihr feststellen könnt, beschränken sich diese Aufgaben nicht nur auf die Schachpartie sondern auch auf die Rahmenbedingungen eines Wettkampfes.

Heute wollen wir uns aber erst einmal auf die Befugnisse beschränken, die der Schiedsrichter bzgl. des Eingreifens in eine Schachpartie hat.

Als Richtschnur dient uns dazu der Artikel 12.6 der FIDE-Regeln.

12.6 Der Schiedsrichter darf in eine Partie nicht eingreifen, außer in den Fällen, die in den Schachregeln erwähnt sind. Er gibt die Zahl der abgeschlossenen Züge nicht bekannt, außer in Anwendung von Artikel 8.5 wenn mindestens ein Fallblättchen gefallen ist.

Der Schiedsrichter unterlässt es, einem Spieler mitzuteilen, dass sein Gegner einen Zug ausgeführt oder dass der Spieler die Uhr nicht betätigt hat.

Grundsätzlich gilt erst einmal, dass niemand grundlos in eine Partie eingreifen darf, auch nicht der Schiedsrichter. In welchen Fällen der eingreifen darf oder gar muss, kann man den Regeln entnehmen. Dort wird nämlich der Schiedsrichter ausdrücklich erwähnt.

Nehmen wir nun noch Artikel 12.1 hinzu, dann erweitern sich die Befugnisse auf Fälle wo von klaren Verpflichtungen die Rede ist.

Dazu gehört z.B. die Einhaltung der Notationspflicht oder die "Remisregeln" 9.6 und 9.7.

Da ein Mannschaftsführer, in der Regel auch aktiver Spieler ist, kann er natürlich, noch weniger als ein neutraler Schiedsrichter, ununterbrochen alle laufenden Partien im Auge behalten. Deshalb gibt es den Artikel 12.7, der es Spielern anderer Partien oder Zuschauern ermöglicht, den Schiedsrichter auf Regelverstöße hinzuweisen. Bekommt ein Schiedsrichter einen solchen Hinweis, dann muss er eingreifen. Das gilt natürlich erst recht, wenn betroffene Spieler den Schiedsrichter um Hilfe anrufen.

Es gibt auch Regeln, die ein Eingreifen des Schiedsrichters sogar konkret untersagen. Dazu gehört der o.a. Artikel 12.6.

Weil es gerade für die Zeitnotation durch den Schiedsrichter oder einen durch diesen eingesetzten Assistenten von weitreichender Bedeutung ist, möchte ich kurz etwas auf die Regel **"Er gibt die Zahl der abgeschlossenen Züge nicht bekannt, außer in Anwendung von Artikel 8.5 wenn mindestens ein Fallblättchen gefallen ist."** eingehen.

Der Schiedsrichter darf auf keine Weise den Spielern Informationen über die Anzahl

der Züge geben. Es gibt zwei häufige "Unarten" bei der Zeitnotnotation.

1. Der Schiedsrichter platziert sich so, dass einer oder gar beide Spieler seine Notation einsehen können

2. Der Schiedsrichter hört mit der Notation auf sobald die Mindestzügezahl erreicht worden ist

Beide Verhaltensweisen führen dazu, dass die Spieler Informationen darüber erhalten, wie viele Züge gespielt worden sind. Das ist aber nicht zulässig und mit dieser Regel wird auch den Schiedsrichtern die "Weitergabe" dieser Informationen verboten.

Für die Schiedsrichter oder deren Assistenten ist in solchen Situationen Pokerface angesagt.

Erst wenn bei einem Spieler das Fallblättchen fällt, darf und muss er

eingreifen und den Anweisungen des Artikels 8.5 folgen.

Andere Regeln sind da nicht so deutlich, verwehren aber dennoch dem Schiedsrichter ein eigenmächtiges Eingreifen.

Das sind solche Regeln, die eine klare Initiative von Seiten der Spieler fordern. Als Beispiel sind die Remisreklamationen zur 3-maligen Stellungswiederholung oder 50-Züge Regel zu erwähnen. Der Schiedsrichter darf hier nicht von sich aus die Spieler auf eine solche Situation hinweisen.

Die Aufgaben des Schiedsrichters und seine Befugnisse sind also weitgehend klar geregelt.

Dass dies so ist, macht die Bedeutung dieser Aufgabe deutlich. Was nicht eindeutig geregelt ist erfordert dann ein

gewisses Maß an Fingerspitzengefühl. Ohne vernünftige Leitung eines Wettkampfes, kann dieser nicht sinnvoll durchgeführt werden.

Weiter geht es in der nächsten Ausgabe. Noch ein Hinweis. Anfang nächsten Jahres ist ein Mannschaftsführer-Seminar geplant. Genauere Informationen werden noch folgen.

Fragen zu diesem Thema sind durchaus erwünscht und Ihr könnt sie entweder an mich oder Andreas Schell (andreasschell@t-online.de) senden.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken (getraenke-korb@t-online.de).



Der SBO-NL Kombi-Grand Prix

Lösung Kombi 3: Vielleicht nicht sofort ersichtlich, aber die richtige Antwort lautet 33. **Lxg6!**

Gleichgültig wie Schwarz nun antwortet, entweder geht Material verloren oder Schwarz wird schnell Matt gesetzt.



Stellung nach dem 15. Zug von Schwarz



Letzter Zug von Schwarz, Lb4. Nun ist die Rochade möglich und c3 ist doppelt angegriffen, was zu einer Schwächung der weißen Königsstellung führen könnte. Doch Weiß kümmert das wenig, warum?

Einsendeschluss : Di. 15.11.2016

Lösung bitte per E-Mail schicken an getraenke-korb@t-online.de

Rang	Teilnehmer	1	2	3	Teiln.	Punkte ges.
1	Klaus Lemmer	12	12	10	3	34
2	Erik Stokkentreeff	8	-	12	2	20
3	Sebastian Heitmann		8	-	1	8